

# Ein wenig Bauchkribbeln

So ganz nebenbei wird auch vieles für die Zukunft gelernt

BAD WINDSHEIM – Wer glaubt, dass Jugendliche heutzutage durch nichts mehr von Fernseher oder PC wegzulocken sind, wird von den insgesamt 39 Kinderdarstellern des Freilandtheaters im Freilandmuseum Bad Windsheim eines Besseren belehrt. Allzu bereitwillig kommen sie im Som-

mer zu den Proben, anstatt zu Hause vor dem PC zu sitzen. „Am Computer ist man für sich alleine, das macht man nur für sich selbst“, sagt die 12-jährige Helena, „am Theater kann man zeigen, was man gelernt hat, und man macht dazu auch noch dem Publikum eine Freude.“

Schon zum dritten Mal spielt Helena bei einer Inszenierung des Freilandtheaters mit und auch Marie-Louise, Sevda, Anahita, Sofia und Florian zählen schon zu den alten Hasen – weil es so viel Spaß macht. Die Kids schätzen das Gemeinschaftserlebnis und das gute Verhältnis untereinander in der Gruppe.

Kim ist in diesem Jahr zum ersten Mal dabei, bringt aber schon, wie viele der anderen, Theatererfahrung vom Schultheater mit. Durch eine Freundin ist sie auf das Projekt im Freilandmuseum aufmerksam geworden. Anna ist ebenfalls neu, weiß jedoch schon ganz genau, dass die Aktivitäten beim Theater große Zuverlässigkeit verlangen. „Da kann man nicht einfach mal sagen, ich hab' jetzt keine Zeit.“

So stellen die kleinen Stars in der Spiel- und Probenzeit ihre anderen Hobbies erst einmal hinten an. Sofia, Marie-Louise und Helena, die sonst gern Volleyball spielen, brechen erst im Herbst wieder zu Turnieren auf, und Florian hat jetzt weniger Zeit für



Für die Theaterleidenschaft werden vorübergehend die anderen Hobbys zurückgestellt.

Fotos: Munzinger

das Golfen. Seine Kumpels finden seine Schauspielerei trotzdem o. k. Zeit für die schulischen Verpflichtungen bleibt jedoch immer, da die Proben in den Ferien oder erst abends stattfinden. „Bis dahin hat man die Hausaufgaben doch fertig“, meint Sevda, die im Theaterspiel keine zusätzliche Belastung sieht.

Auch der Textumfang ist für die Nachwuchs-Talente neben der Schule gut zu bewältigen. Ein paar kurze Sätze und ein Lied, das ist es schon. Nur ein paar von ihnen müssen umfangreichere Passagen lernen. Für die jungen Darsteller ist das alles kein Grund zur Aufregung. Lampenfieber kennen sie nicht, allenfalls ein wenig Bauchkribbeln, wenn sie an die bevorstehende Generalprobe mit Publikum und die folgenden Aufführungen im Freilandtheater oder an ihrer Schule denken.

Dort sind einige von ihnen zuerst mit dem Theater in Berührung gekommen. Gisela Menke, Lehrerin an der Pastorius-Schule, besuchte mit ihnen eine Vorstellung des Freilandtheaters und stellte den Kontakt zum Produktionsteam Mechthild Falk, Peter Hägele und Christoph Laubert her. Neben den Schülern der Pastorius-Schule spielen viele Mädchen und Jungen mit, die aus der FLZ von der Produktion erfahren haben.

Im diesjährigen Stück „Nur heute Nacht Marlene“ kommt den jungen Schauspielern in ihrer Rolle als Schulklassen eine besondere Bedeutung zu. Ganz im Sinne des Sprichworts „Kinderdum tut Wahrheit kund“, sind sie „Katalysator für die gesellschaftliche Situation“, erklärt Dramaturg Peter Hägele.

An den Kindern soll sich auch das

moderne Leben in den 20er Jahren zeigen, die von den Gegensätzen eines deutsch-nationalen Gedankenguts und dem demokratischem Aufbruch geprägt sind. Mit der Brisanz dieses Stoffes haben sich auch die jungen Künstler auseinandergesetzt, die im Vorfeld der Proben Einblicke in die Geschichte und die sozialen Umstände der Zwanziger erhalten haben. Geschichtsunterricht in den Ferien, auch das gehört für sie dazu.

Das Theaterspielen ist damit nicht bloße Freizeitbeschäftigung. Die Teenies lernen daneben vieles für die Zukunft. Die Zusammenarbeit mit anderen, aus sich herauszugehen und dass man sich mit anderen verstehen muss, all das nehmen sie aus der Theaterarbeit mit. Am wichtigsten aber bleibt für sie die übersprudelnde Freude am Spiel.

Marina Auer



Dramaturg Peter Hägele verfolgt die Probenarbeit im Freilandmuseum.